

10. StuPa-Sitzung XXVIII. Amtsperiode am 31.01.2019 im
AM 233

Anwesende Abgeordnete: (13)

Links-Grün: Franziska Kühl, Jana Junge, Linus Stampehl, Julia Weyer, Alice Deguelle, Johanna Habenicht

RCDS: Konstantin Kellersmann, Tim Volland, Johannes Siametes

LiCa: Kasimir Genter, Isabella Mensah, Lucas Simon Engelhardt

Fraktionslose: Valerian Steenheuer,

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (4)

Lilian Akhtar Khawari, Federico Masson, Marie Luise Klöter, Gülten Karakus,

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (1)

Edgaras Kanschat

Tagungsort: AM 233

Sitzungsbeginn: 19.01 Uhr

Sitzungsende: 20.34 Uhr

Protokollant: Linus Stampehl

Tagesordnung laut Einladung.

1. Eröffnung

Valerian eröffnet die Sitzung um 19.01 Uhr.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 11 Abgeordnete anwesend. Das Studierendenparlament ist damit beschlussfähig.

1.2 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird, wie vorliegend, angenommen. (10/0/1)

1.3 Abstimmung Protokoll der vorherigen Sitzung

Johanna merkt an, dass das Protokoll viele Rechtsschreibfehler beinhaltet und bittet Daniel deshalb um eine Korrektur.

Das Protokoll der 9. Sitzung wird unter dem Vorbehalt der Korrektur der Rechtschreibfehler angenommen. (10/0/1)

1.4 Bericht des Präsidiums

Die Arbeit des Präsidiums läuft in geordneten Bahnen ab, es gibt jedoch nichts besonders Erwähnenswertes.

2. Wahl Protokollant*in

Linus erklärt, dass sich auf die Suche begeben und sogar ein Interessent gefunden wurde. Dieser ist jedoch in seinem ersten Semester Jura und möchte erstmal gucken, wie eine Prüfungsphase abläuft, bevor er sich neue Aufgaben auferlegt. Aus diesem Grund übernimmt Linus selber heute die Anfertigung des Protokolls.

3. Fragestunde für Studierende

Es sind keine fragenden Studierenden anwesend.

4. Berichte

4.1 FSRs

FSR-KuWi

Zoe berichtet aus dem FSR-KuWi. Zurückliegend fand im Frosch die Jahrzehnte-Party statt. Diese wäre mit mehr Besucher*innen als erwartet sehr gut gelaufen.

Für die Zukunft sei der Europatag geplant worden, an dem sich der FSR mit einem Tanzworkshop und einer Party beteiligen werde. Für das Sommerfest sei das Bemalen von Beuteln geplant. Auch die Ersti-Woche werde schon geplant, insbesondere das altbekannte Barhopping, welches diesmal zusammen mit den Interstudis stattfindet.

Johanna merkt bezüglich des Barhoppings an, dass aufgrund der Organisation zusammen mit den Interstudis sehr viele Leute teilnehmen könnten. Zoe sieht hierin kein Problem. Johanna konkretisiert, dass es in den Bars zu Kapazitätsproblemen kommen könnte. Sollte es darüber hinaus kalt sein, wäre es auch alles andere als angenehm, vor der Bar warten zu müssen. Zoe erklärt, dass mit vielen Leutengerechnet werde. Hierfür würden 17 Mitglieder des FSRs sowie 3-5 Aufpasser der Interstudis bereitstehen.

FSR-Jura

Muhammed, Sprecher des FSR berichtet. Das Hausarbeitentutorium sie sehr gut besucht gewesen. Mehr als 150 Student*innen hätten teilgenommen und es hätte durchweg von Referent*innen und Teilnehmer*innen positives Feedback gegeben.

Bei den gerade laufenden Wahlen habe man Probleme mit unlauterer Wahlwerbung feststellen müssen. So seien Student*innen im GD Foyer von Kandidat*innen angesprochen worden, wo zumindest direkt im Wahlbereich eine Wahlwerbungsfreizezone herrsche. Man hoffe aus das Ergebnis spätestens am Freitagabend, um die Übergabe direkt auf der Sitzung am Dienstag abhalten zu können.

Franzi meint, dass Leute die Werbung machen, ermahnt werden könnten. Muhammed meint, dass die Werbenden nicht gewusst haben, dass sie dort keine Werbung machen dürften.

Janina merkt an, dass es überaus penetrant sei, überall (Mensa, Bib, GD) angesprochen zu werden.

Matthias meldet sich zu Wort und sagt, dass er die Problematik bei zwei Kandidaten mitgekriegt und sie danach schriftlich auf das Werbeverbot hingewiesen habe. Nur im GD sei die Werbung verboten, überall anders dagegen erlaubt und nicht beeinflussbar. Auch die Wahlkommission hätte bemerkt, dass sich Kandidat*innen auffälligerweise im GD aufgehalten hätten. Besonders, wenn dies in unmittelbarer Nähe zum Wahlstand geschehe, sei dies sehr unschön. Heute habe er deshalb auch eine Mail an alle Kandidat*innen geschrieben, in der er auf die Möglichkeit eines Wahlausschlusses hingewiesen habe. Für die nächste Wahl werde es eine deutlichere Ankündigung im Voraus geben.

Muhammed meint, dass es aufgrund der hohen Anzahl von Kandidat*innen mehr Konkurrenz gebe und die betreffenden Personen deshalb möglicherweise so aggressiv werben.

Franzi meint, dass es schon in der Vergangenheit unklar gewesen sei, inwieweit man im Foyer stehen dürfte. Ihrer Ansicht nach, sei dies nur direkt bei den Urnen verboten.

Julia Weyer erzählt, dass sie, zusammen mit Tim, direkt neben einer Wahlurne angesprochen worden sei.

Johanna regt an, wie man mit potentiell „Egomanen“ Leuten umgehen solle.

S1 meint, dass die betreffenden Kandidaten*innen wohl nur unbedingt in den FSR gewählt werden wollen, um dort gute Arbeit zu leisten.

4.2 BrandStuVe

Bericht findet zusammen mit HoPo außen statt.

4.3 AStA

Vorsitz

Georg berichtet, dass er letzte Woche Dienstag gemeinsam mit der VCG bei Frankfurter Oberbürgermeister Wilke zu Besuch gewesen sei. Besprochen worden sei hier die durchaus prekäre Haushaltslage der Stadt und inwieweit die VCG hier möglicherweise helfen könne. Als Ergebnis des Gespräches installiere die Stadt einen studentischen Nebenjob. Georg meint, dass dies eine sehr positive Message in die Stadt senden könnte.

An diesem Dienstag hätte darüber hinaus das erste Monatsgespräch mit der Unipräsidentin stattgefunden. Diese habe hierbei betont, dass während des Viadrina Day dius academicus gelte. Außerdem sei angeregt worden, ob es Sinn ergeben würde, eine Arbeitsgruppe für Nachhaltigkeit einzurichten. So könne möglicherweise eine gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie mit allen Brandenburger Unis verfolgt werden. Auch jetzt schon könnten uniweit Maßnahmen durchgesetzt werden. So solle z.B. in universitären Büros Mülltrennung eingeführt werden. Auch solle ein Maßnahmenkatalog der Uni erarbeitet werden, in Vorarbeit für eine kommende Brandenburgstrategie. Darüber hinaus seien Probleme mit der Ausländerbehörde der Stadt gemeldet worden: Hier würde eine Mitarbeiterin ausländische Student*innen drangsalieren. Des Weiteren sollen auf Bitten Katja Wegmans die StuPa-Protokolle schneller hochgeladen werden.

Auf der letzten Sitzung des AStA seien Werbemaßnahmen für die KeepCups entwickelt worden. Georg berichtet, dass dies eine kurzzeitige Absatzsteigerung von 100% zur Folge gehabt habe.

Auf der gestrigen Senatssitzung sei unter anderem die Zielvereinbarung (in anderen Unis „Rahmenvereinbarung“), welche zwischen Universitäten und Land geschlossen werde und beinhaltet, was in den nächsten 6 Jahren gemacht werden soll, besprochen worden. Demnach würden in den nächsten drei Jahren jeweils 100.000€ für ein Dokumentenmanagementsystem bereitgestellt werden. Auch die Studiakquise würde anlaufen, ein formeller Beschluss hierfür werde noch erfolgen. Die Förderung für die European New School gelte als sicher, es fehle aber noch ein Beschluss.

Das D4 sei immer noch unbesetzt und müsse wieder neu ausgeschrieben werden. Die Bibliothekskommission hätte berichtet, dass es Probleme mit den Zeitschriften gebe, da die Lehrstühle diese nicht zirkulieren lassen und infolge dessen keinen Student*innen zugänglich gemacht würden. Auch gäbe es eine Problematik in Bezug auf die juristischen Datenbanken: Diese würden immer teurer. Das Budget hierfür bliebe jedoch gleich. Nun müsse entschieden werden, was man mache. Die Digitalkommission, erzählt Georg weiter, würde wohl keine Webentwickler finden und möchte eine Cloud einrichten. Auch eine Änderung des Stiftungsgesetzes sei beschlossen worden.

Bemerkenswert sei ein Protestbrief einer Mitarbeiterin der Uni gewesen. Die für 2020 beschlossene Vorlesungsfreie Zeit seien ungünstig gelegt worden. Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen hätten in Betracht der Termine für Schulferien nur drei Wochen, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Der Vorschlag sei gewesen, die vorlesungsfreie Zeit eine Woche nach vorne zu verschieben. Dies hätte jedoch zu massiven Problemen an der juristischen Fakultät geführt. Auch Georg sieht dies sehr kritisch.

HoPo Außen

Gesche berichtet, dass am 18.1. der restliche Umzug stattgefunden habe. Wie immer habe sie den Transporter gefahren.

Auch habe ein Arbeitstreffen mit Ulrike Polley für die Europawahlen stattgefunden. Die Uni werde ein U18-Wahllokal sein. Der AStA werde diese Gelegenheit nutzen und ein paar Kleinigkeiten machen, um die Uni zu bewerben.

Auch hätte es ein Koordinationstreffen mit Polley, Katja Wegman und einem Vertreter des Borders in Motion Centers gegeben.

Auch Gesche habe am Monatsgespräch mit der Präsidentin teilgenommen. Es werde angefangen, die anstehenden Europawahlen zu organisieren.

Der endgültige Zwischenbericht Marieroses liegt vor. Sie berichtet, dass sie am 26.1 beim Auftakttreffen von Vielfalt gestalten in Frankfurt (Oder) teilgenommen habe. Dies sei ein Bündnis, in der Bewohner*innen aus allen gesellschaftlichen Schichten zusammen für mehr Vielfalt und eine lebenswerte Stadt eintreten würden. Marierose hofft, dass man mit diesem Bündnis Frankfurt ein Stück weit besser machen könne. Das nächste Treffen sei am 6.4.2019 von 10-14 Uhr geplant. Auch der Oberbürgermeister werde hierbei zu Gast sein. Die Infoveranstaltung zur Novellierung des Brandenburgischen Polizeigesetzes am 6.2. ab 19.30 Uhr im Stuck stehe.

Tim fragt, wie diese Veranstaltung denn aussehen werde. Marierose erläutert, dass dort zunächst eine Diskussionsrunde zwischen einem Befürworter und einem Gegner des PoG stattfinden solle. Einen Gegner der Novelle habe man schon, es ermangele jedoch an einem Befürworter. Sollte sich keiner finden, würden sie die Position selber vertreten. Im Anschluss sei eine Diskussion mit dem Publikum geplant.

Johanna weist darauf hin, dass vorher erwähnt werden sollte, dass, sollte die befürwortende Position nur fiktiv werden, dies nicht die wahre Meinung des*der Referent*in darstelle.

Kasimir fragt bezüglich der BrandStuVe, warum auf der Homepage keine aktuellen Protokolle zu finden seien. Marierose erwidert, dass ihr dieses Problem bewusst sei. Es sei immer noch eine Folge dessen, dass die BrandStuVe für fast zwei Jahre de Facto brachlag und sich immer noch alles im Anlaufen befinde. Sie versichert, dass sie die Protokolle bald hochlade.

Valerian stellt den Zwischenbericht zur Abstimmung, welcher einstimmig angenommen wird.
(13/0/0)

Valerian bedankt sich für Marieroses Arbeit und wünscht viel Erfolg.

Janina

Janina berichtet, dass sich der Haushaltsentwurf in der Planung befinde. Sie bitte dringlich um eine Sitzung des Finanzausschusses.

Verwaltung

Sophie berichtet, dass nun jede Fraktion ein eigenes Schließfach im Co-Working-Space der Uni habe. Einige Fraktionen hätten ihres schon bezogen. Auch weist sie darauf hin, dass es vor dem neuen AStA-Büro jetzt einen Briefkasten gebe. Man sei dementsprechend nun nicht mehr auf die Poststelle angewiesen.

Internationales

Albena berichtet, dass auch sie am Monatsgespräch teilgenommen habe. Darüber hinaus möchte sie festhalten, was mit Gelächter quittiert wird, dass sie nach einem heutigen Besuch des Bundestages festgestellt habe, dass das StuPa seine Arbeit deutlich besser mache.

4.4 Senat und Fakultätsräte

(siehe oben)

4.5 Ausschüsse

Julia berichtet, dass sich der HoPo-Ausschuss endlich konstituiert habe. Der in der letzten Sitzung des StuPa in eben diesen Ausschuss verschobene Aktionsplan sei besprochen worden und werde wahrscheinlich nächste Sitzung wieder im StuPa behandelt. Auch der studentische Vizepräsident sei besprochen worden.

5. Wahl der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates des Studentenwerkes

Zuerst stellt sich Lucie vor. Sie hätte die Ausschreibung sehr interessant gefunden, wüsste aber nicht, wie viel Arbeitsaufwand real auf sie zukommen würde. Aus diesem Grund wäre sie mit dem Posten als Stellvertreterin zufrieden. Sie freue sich darauf, sich zu engagieren.

Marry stellt sich vor. Sie sei früher AStA Sportreferentin und auch im FSR gewesen. Sie brenne für das Thema Nachhaltigkeit, wolle im Verwaltungsrat etwas bewegen und die Student*innen vertreten. Sie sei motiviert, engagiert, habe Zeit und würde sich einfach freuen.

Matthias erklärt das Wahlverfahren.

Tim stellt einen GO-Antrag auf öffentliche Wahl, welcher angenommen wird (8/5/0)

Marry wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. (13/0/0)

Lucie wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. (13/0/0)

6. Sommerwahlen

Matthias berichtet, dass er krankheitsbedingt leider nicht an der Sitzung des zentralen Wahlausschusses teilnehmen können. Via Mail seien jedoch die dort präferierten Termine weitergeleitet worden: 13.Juni (Do.) bis 19. Juni (Mi.) oder 20. Mai (Mo.) bis 24. Mai (Fr.)

Matthias würde diese Termine im StuPa besprechen wollen, weil sie schlussendlich von ebendiesem beschlossen werden müssen. Der Wahlordnung nach müssen die Wahl im Juni stattfinden, womit der Maitermin wegfallen würde. Den Termin über ein Wochenende findet Matthias nicht so glücklich. Aus diesem Grund fragt er, ob man die studentischen Wahlen unabhängig von den universitären abhalten könne.

Johanna fragt, ob es die Alternative mit Wochenende gibt, weil dort sonst der Pfingstmontag ins Spiel kommen würde. Sie spricht sich dann für das Abhalten zusammen mit den universitären Wahlen aus, da man hier mehr Leute abgreifen würde.

Matthias findet das Argument der Wahlbeteiligung schlüssig. Gleichzeitig hätte es bei der letzten Wahl wohl aufgrund der vielen Leute Probleme gegeben.

Georg fragt, ob man, sollten die Wahlen getrennt stattfinden, die Wahlen zum Senat überhaupt stattfinden lassen könnte. Wenn dies zuträfe, würde er sich für eine getrennte Abhaltung der Wahlen aussprechen. Matthias kann die Frage zwar nicht direkt beantworten, verspricht aber, dies rauszufinden.

Zur Aktuellen Wahl möchte die Wahlleitung noch sagen, dass es zwar die Problematik mit der Wahlwerbung gebe, die Wahlbeteiligung jetzt aber schon deutlich höher liege, als schlussendlich bei der regulären FSR-Jura Wahl. Die Auszählung der Wahlzettel finde direkt im Anschluss an den Wahlschluss in GD 05 ab ca. 14.15 Uhr statt. Es wird um Hilfe gebeten. Die frühe Auszählung fände auf Bitten des FSR statt, mit sie schon am Dienstag eine Übergabesitzung veranstalten können. Für die Auszählung werde Pizza bereitgestellt.

7. Anträge

Berufung:

Adrian lässt sich entschuldigen. Der schon vom AStA berufene Aron stellt sich vor. Er sei im 3. Semester IBWL und bis jetzt im Vorstand der VCG. Er glaubt, sich beim Sommerfest ausleben zu können

Johanna fragt, ob er schon Kontakt mit Adrian gehabt habe. Aron erwidert, dass er aufgrund des straffen Zeitplanes schon komplett in die Planung integriert sei.

Linus stellt einen, dann einstimmig angenommenen, GO Antrag auf öffentliche Wahl (13/0/0).

Janina weist nochmal darauf hin, dass auch über die Bezahlung abgestimmt werden müsse.

Sowohl Berufung (13/0/0) als auch Bezahlung (13/0/0) werden einstimmig angenommen.

Finanzierung der BrandStuVe

Marierose und Gesche stellen den Antrag auf Finanzierung der BrandStuVe vor. Der Vertrag sei schon von vielen Student*innenschaften beschlossen worden. Dementsprechend sei schon ein kleines Budget vorhanden. Das Ziel sei die Professionalisierung der BrandStuVe. Das fehlende Budget habe große Probleme für dieses landesweit operierende Gremium bedeutet. Da Sprecher*in ein sehr zeitaufwändiges Amt sei, müsse dies zusätzlich vergütet werden. Auch müssten Fahrtkosten für bundesweite Vernetzungstreffen finanziert werden. Auch betont sie die Bedeutung der BrandStuVe, welche für 2 Jahre de Facto brachlag, aber den direkt Draht ins Ministerium hat. Sie solle auf ein solides Fundament und für die Zukunft gewappnet werden.

Johanna hakt nach, warum die BrandStuVe stilllag. Marierose konkretisiert, dass nicht die BrandStuVe selbst, sondern deren Sprecher*innenrat nicht besetzt war. Sie zuständigen AStA-Referent*innen hätten sich dennoch getroffen. Der Unterschied zwischen Sprecher*innenrat und den Treffen der AStA-Referent*innen sei wichtig. Nur die extra Arbeit der Sprecher*innen solle aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes extra vergütet werden. So sollten auch nicht-AStA-Leute angesprochen werden. Stand jetzt seien wohl 80€ im Monat realistisch.

Janina weist darauf hin, dass diese Geld im letzten Haushalt sogar schon vorgemerkt war.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen. (13/0/0)

8. Sonstiges

Paula hat einen Vorschlag zu den StuPa-Flyern geschickt. Jana findet den Entwurf sehr schön, vermisst aber eine Werbung zur Fragestunde der Studierenden.

Lucas merkt an, dass die Schrift, solle der Flyer in DIN A5 geplant sein, wohl zu klein wäre. Auch hätte er einen QR-Code für die Facebook Seite für gut befunden.

Franzi fände es nicht schlimm, wenn das Logo des StuPa ein bisschen kleiner, der Rest dafür ein bisschen größer wäre, um die Lesbarkeit zu verbessern.

Marierose weist darauf hin, dass nur die ständigen Ausschüsse erwähnt werden sollten. Dies wird von Johanna und Jana unterstützt.

Kasimir findet den Vorschlag als Plakat gut, für einen Flyer jedoch etwas überladen.

Franzi findet Rechtschreibfehler.

Allgemein wird der Flyer jedoch als sehr gelungen und schön empfunden.

Valerian schließt die Sitzung um 20.34 Uhr